



CHECK-LISTE: ENERGIESPARTIPPS OHNE KOMFORTVERLUST

Checken, abhaken und mit wenig Zeit und Kosten sofort Gas sparen

Warmduschen, aber richtig

Nein, Sie brauchen an einem kalten Wintermorgen nicht kalt zu duschen (würde übrigens 30 % Warmwasserkosten sparen). **Mit einer um 5 Grad reduzierten Wassertemperatur können Sie bis zu 10 % sparen.** Wenn Sie dann noch zum **SKK-Duscher** werden, **Seltener - Kürzer - Kälter**, sparen Sie ordentlich Energie.

Wer auf Komfort und Wärme nicht verzichten möchte: **Wassersparende Duschköpfe oder Durchlaufbegrenzer** bündeln das Wasser und verbrauchen so rund ein Drittel weniger. Den Unterschied merken Sie beim Duschen kaum.

Es empfiehlt sich, die **Warmwassertemperatur bei Austritt aus der Heizanlage anzupassen**. 60 Grad sollten Sie allerdings nicht unterschreiten, um dem Wachstum von Legionellen vorzubeugen.



Wasserhähne immer auf kalt voreinstellen
Das verhindert, dass die zentrale Heizung/Gastherme anspringt und unnötig Energie für die Warmwasserbereitung verbraucht. Denn beim Händewaschen braucht man eher selten warmes Wasser und stellt den Wasserhahn ab, bevor das warme Wasser überhaupt genutzt wird. Demnach springt das System unnötig an und verursacht vermeidbare Kosten.

Heizen Sie, wo sie sind und wenn Sie da sind

Senken Sie die Temperatur dann ab, wenn Sie sie nicht brauchen: in der Nacht, bei einigen Stunden Abwesenheit, beim Wochenendausflug, im Urlaub - besonders wenn er im Winter ist. Diese „Nachtabsenkung“ spart Ihnen 10 - 15 % Energie.

Thermostat runterdrehen oder Nachtabsenkung? Nutzen Sie doch beides!

Die Nachtabsenkung lässt sich über Ihre Heizungssteuerung einstellen. Mit programmierbaren Heizkörper-Thermostaten lassen sich bequem Abwesenheiten in einzelnen Räumen berücksichtigen. Außerdem schließen diese beim Lüften und sparen auch so einiges an Energie.

Kontinuierliches Heizen auf niedrigem Niveau ist auf lange Sicht günstiger, als Wohnung auskühlen lassen und wieder mit viel Energie aufheizen. **Senken Sie die Temperatur daher nicht unter 15/16 Grad.** Denn das Aufheizen wird teurer als die Ersparnis durch die Absenkung. Außerdem kann sonst feuchte Innenraumluft an kalten Raumboberflächen kondensieren und so zu Schimmelbildung führen.

Räume mit eigenen Wärmequellen (Küche/Bad) können auf 15/16 Grad gestellt werden. Denn hier profitiert man von der Abwärme von Waschmaschine, Föhn, Kühlschrank, ... (Abstand halten: Kühlrippen auf der Rückseite müssen Luft bekommen.)

Zahlen Sie nicht doppelt!



Gasheizung ausschalten und stattdessen mit Heizlüftern heizen? Keine gute Idee! Diese Geräte verbrauchen sehr viel Strom und Sie bezahlen deutlich mehr für die gleiche Wärmemenge.

Außerdem gefährden viele solcher gleichzeitig in den Häusern eingeschalteten Geräte die Netzstabilität. Dies kann in Spitzenlastzeiten zu kurz- bis langfristigen Stromausfällen in der Region führen.

Wärmeverluste vermeiden

- Heizkörper freimachen,** damit die Wärme zirkulieren kann. Heizkörperabdeckungen, Möbel und Vorhänge behindern die Wärmeabgabe in den Raum.
- Heizkörper nicht abdecken.** Eine Ausnahme ist natürlich Ihr geliebter Stubentiger. Er darf selbstverständlich bleiben.



- Im Badezimmer die Handtücher bitte nicht auf der Heizung trocken.** Das ist zwar bequem und praktisch, schluckt aber bis zu 20 % Wärme.
- Hinter den Heizkörpern isolieren,** damit nicht zu viel Wärme ans Mauerwerk/Außenmauern abgegeben wird. Das geht z. B. mit aluminiumbeschichteten Heizungs-Reflexionsfolien, die Sie im Baumarkt oder online finden. Sie sind kinderleicht anzubringen. Statt dass kostbare abgestrahlte Heizungswärme nach außen abgegeben wird, wird sie wieder zurück in den Raum reflektiert.
- Ist Ihr Keller ungeheizt gemütlich warm? Nicht gut, denn das kommt durch ungedämmte Rohre, die einen erheblichen Wärmeverlust und damit Energieverbrauch zur Folge haben. **Dämmen Sie im Heizungskeller Heizungs- und Warmwasserrohre inkl. Knicke, Armaturen und Verzweigungen.** Dämmende Materialien gibt es günstig im Baumarkt und Sie können es selbst gut schneiden und um die Rohre legen.

Tipps rund ums Fenster und ums Lüften

- Fenster und Türen richtig justieren, abdichten und schließen.** Dort verschwindet sonst wertvolle Energie.
- Geschlossene Rollläden** verringern Wärmeverluste durch Fenster. Sind Ihre Rollladenkästen schon gedämmt?
- In den Wintermonaten sollten Sie **gekippte Fenster möglichst vermeiden.** Dabei geht viel Wärme verloren, während der Austausch mit Frischluft nur langsam vonstatten geht.
- Fenster auf, Heizung aus: Regelmäßiges bedarfsgerechtes Stoßlüften vertreibt den Mief und senkt Kosten.** Drehen Sie die Thermostate runter, machen Sie alle Fenster für mehrere Minuten auf und lüften Sie quer. Und warum? Feuchte Luft, die viel Energie frisst, wird durch trockene Luft, die das nicht tut, ausgetauscht.

Heiztechnik - geringer Aufwand, große Wirkung

- Entlüften: Luft raus, Kosten runter** Befindet sich Luft in den Heizkörpern, können diese nicht mehr richtig vom Heizungswasser durchströmt werden und den Raum damit auch nicht mehr richtig erwärmen. Gluckernede Geräusche sind ein deutliches Zeichen für Luft in den Heizkörpern. Das Entlüften können Sie einfach mit ein paar Handgriffen selbst erledigen. Infos dazu finden Sie im Internet.
- Regelmäßig Heizung warten** Das größte Einsparpotential verbirgt sich direkt in unserer Heizungsanlage. Eine regelmäßig gewartete und optimierte Heizung spart wertvolle Energie.

Geförderte Technik-Maßnahme



- Hydraulischer Abgleich** Noch einen Schritt weiter geht der hydraulische Abgleich der Heizung, der von einem Fachbetrieb durchgeführt wird. Die Wärmeverteilung aller Heizkörper, die Eigenschaften des Hauses, Dämmung und Fenster werden mit einbezogen, um die Anlage in Puncto Effizienz und somit kostensparend einzustellen.

Mit einem Einsparpotential von rund 15 % lohnt sich der Abgleich ab dem ersten Tag und senkt die Heizkosten langfristig spürbar. 20 % der Kosten für diese Maßnahme können sich Privathaushalte außerdem über die Bundesförderung für effiziente Gebäude zurückholen.

Verhalten ändern - bewusst bleiben

- Tür zu, Licht aus ...** Kleine Dinge können in ihrer Gesamtheit eine große Wirkung haben, sofern man eben auch daran denkt: Türen schließen, unnötiges Licht ausschalten, Zeitschaltuhren, abschaltbare Steckdosen(leisten)...
- Überlegen Sie mit der ganzen Familie, wo Sie bei sich konkret noch sparen können und legen Sie los.



Wir sind sicher: Ihnen fällt noch Einiges dazu ein!

- Ihre Gemeindewerke Kirkel

Bildnachweis: Foto: Adobe Stock, Piktogramme: Freepick, Flaticon